



Epochenkrise und Utopie Geschichtlichkeit und Aktualität Shakespeares

Samstag, 20.02.2016, 10.30-18.00 Uhr • München, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80

2016 jährt sich der Todestag William Shakespeares zum 400. Mal. Aus diesem Anlass geben wir eine Einführung in das dramatische Werk des großen englischen Dichters, in doppelter Perspektive: historisch und mit Blick auf unsere Zeit. Für dieses Seminar konnten wir Prof. Dr. Thomas Metscher, den wohl bedeutendsten marxistischen Anglisten der ‚alten‘ Bundesrepublik, und Dr. Jennifer Farrell, die heute in Irland am Galway-Mayo Institute of Technology (GMIT) lehrt, als Referierende gewinnen.

Dabei sind wir überzeugt, dass Shakespeares *Bedeutung für uns* nie aus einer oberflächlichen Aktualisierung, sondern allein aus der Geschichtlichkeit dieses Werks zu gewinnen ist – was für das wissenschaftlich-kritische Verstehen wie für die Inszenierung im Theater gilt. Zudem weist das Zeitalter Shakespeares einige markante Parallelen zu unserer Zeit auf: Es war eine ‚Schwellenzeit‘, ein Zeitalter der Krise und des Umbruchs, an dessen Ende die sich formierende Gesellschaft der Neuzeit: der Kapitalismus steht. In einer Radikalität wie kein Zweiter seiner Zeit verarbeitet Shakespeare diese Epochenerfahrung. Sie spiegelt sich wider in Thematik und Formenwelt seiner Stücke, in der Härte der tragischen Zerstörung wie im utopischen Potential des komischen Spiels, der Suche nach einer Welt des Friedens und der Befreiung von Gewalt, die zunehmend sein Werk bestimmt.

Eine zweite Prämisse ist, dass die Frage nach Shakespeare ihr Zentrum im *Textverstehen*: in der genauen Lektüre der überlieferten Werke hat. Nur aus der Textaneignung können Geschichtlichkeit und Aktualität Shakespeares, wie jeder anderen großen Kunst, gewonnen werden.

Das Seminar ist in drei Blöcke gegliedert.

Block I. Epochenprofil: Shakespeare im Kontext der frühen Neuzeit. Die Frage nach dem Autor: seine geschichtlich-intellektuelle Position. Vortrag mit Diskussion (Thomas Metscher).

Block II. Werkeinführung: Komödie, Geschichtsdrama und Tragödie, Tragikomödie. Werkentwicklung: Übersicht mit Blick auf einzelne Werke. Frage nach Geschichtlichkeit und Aktualität. Vortrag mit Diskussion (Thomas Metscher).

Block III. Hamlet als Paradigma, mit Filmbeispielen (Jennifer Farrell). Thematische Orientierung: Kann Hamlet die Zeit einrenken? Die Möglichkeiten eines Humanisten; der erste Auftritt der Arbeiterklasse auf der Bühne des Welttheaters: die Totengräberszene. Die Lektüre des *Hamlet* zur Vorbereitung wird nahegelegt.

Neben dem *Hamlet* empfehlen wir folgende Dramen zur Vorbereitung: *Richard III*, *Heinrich IV*, *Ein Sommernachtstraum*, *Der Kaufmann von Venedig*, *Wie es euch gefällt*, *König Lear*, *Timon von Athen*, *Ein Wintermärchen*, *Der Sturm*. Enthusiast/inn/en, die den ‚ganzen Shakespeare‘ wollen, ist ein Blick in die *Sonette* anzuraten und in einen außergewöhnlichen Text, den selbst Spezialisten oft nicht kennen: *Die Vergewaltigung der Lukrezia*.

An *deutschen Übersetzungen* ist die klassische von Schlegel/Tieck in mancher Hinsicht ungeschlagen, von den modernen besonders zu empfehlen ist die von Erich Fried.

Einlass ab 10.00 • Begrüßung und Eröffnung 10.30 • Block 1: 10.45-12.30 • Mittagspause 12.30-13.30 • Block 2: 13.30-15.15 • Kaffeepause 15.15-15.45 • Block 3: 15.45-17.45 • Schlusswort 17.45

Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 12 Euro / ermäßigt: 8 Euro, inkl. Mittagsimbiss.

Aus Planungsgründen wären wir für eine Voranmeldung unter marx-engels-stiftung@t-online.de oder telefonisch 0211-680 28 28 (Hermann Kopp) dankbar.